

1,20 x 1,20 m großen Schal, der mich nicht nur wärmt, sondern als Cape getragen auch den Schnee abhält.

Handschuhe und Fäustlinge

Ein robustes Paar **Kalbslederhandschuhe** schützt die Hände vor Dornengestrüpp und vor Blasen beim Arbeiten im Camp. Im Winter sind Polar-Fäustlinge mit Innenhandschuhen aus Wolle unverzichtbar. Meiner Erfahrung nach ist es, wenn ich bequem einen ganzen Tag unterwegs oder bei den Fallen verbringen will, ebenso wichtig, meine Extremitäten warmzuhalten, wie die innere Körpertemperatur zu bewahren.

Werkzeuge

Ein wirklich durchdachtes Werkzeug-Kit zusammenzustellen bedeutet, redundante Funktionen möglichst auszuschließen. Nehmen wir uns ein paar Minuten Zeit, über die wichtigen Werkzeuge nachzudenken, damit Sie wohlüberlegt entscheiden können, was zum Equipment für eine lange Exkursion gehört.

Abwägen

Behalten Sie die folgenden Stichwörter im Hinterkopf, wenn Sie Werkzeug für Ihr Kit kaufen. Das ist besonders hilfreich, wenn Sie sich zwischen unterschiedlichen Marken und Modellen entscheiden müssen:

- **Funktionalität:** Dient das Werkzeug nur einem bestimmten Zweck? Oder könnte man es auch für ganz unterschiedliche Dinge einsetzen?

- ☐ **Erschwinglichkeit:** Passt dieses Werkzeug in meinen finanziellen Rahmen, vor allem mit Blick auf die Gesamtsumme, die ich für mein Equipment ausgeben will.
- ☐ **Wiederholbarkeit:** Kann ich mit diesem Werkzeug Tätigkeiten auf immer gleiche Weise bei gleichbleibendem Ergebnis ausführen, oder muss ich lange üben, bis ich es beherrsche?
- ☐ **Pflege:** Kann ich dieses Werkzeug mit einem Minimum an Hilfsgeräten lange instand halten?
- ☐ **Ergonomie:** Fühlt sich dieses Werkzeug bei meiner Körperstatur für mich passend an? Oder wird es mich beim Gebrauch schnell ermüden oder unbequem werden?
- ☐ **Stabilität:** Ist das Werkzeug von guter Qualität, sodass ich über Jahre etwas davon habe, wenn ich es gut pflege?

Checkliste der fünf wichtigsten Werkzeuge

Die folgenden Werkzeuge sollten die Basis Ihrer Ausrüstung bilden. Bei der Entscheidung, welche Typen dieser Werkzeuge Sie für Ihr Kit auswählen, denken Sie an die Umweltbedingungen, die Art des Unterstands, den Sie zu bauen planen, und an die Länge Ihres Aufenthalts:

- ☐ Messer
- ☐ Axt
- ☐ Säge
- ☐ Schnitzwerkzeug
- ☐ Ahle

Messer

Wenn Sie ein Messer für Ihre Ausrüstung suchen, kann Sie die Auswahl leicht erschlagen. Es hat sich bewährt, mehrere Messer für unterschiedliche Anwendungen dabeizuhaben.

Drei Messer, die man dabeihaben sollte:

- ☐ Messer mit 13–15 cm langer Klinge zum Zerlegen von Fleisch
- ☐ Messer für kleinteilige Schnitzarbeiten
- ☐ Klappmesser aus Hartstahl, das in die Hosentasche passt

Bestimme Klingenformen eignen sich besser für bestimmte Aufgaben als andere. Ein Messer, das speziell zum Fleisch-Zerlegen gedacht ist, eignet sich immer auch am besten zum Verarbeiten von Wild im Allgemeinen. Eine schmalere Klinge ist besser für feinere Schnitzarbeiten sowie zum Entbeinen und Filettieren geeignet. Wenn Sie sich eine Ausrüstung für längere Unternehmungen zusammenstellen, wobei Sie auch für schwierigere Aufgaben in der Wildnis gerüstet sein müssen, ist Wild ein entscheidender Faktor für das Gelingen. Weil es wichtiger ist, aus Wildtieren Nahrung, Werkzeuge und Leder gewinnen zu können, als nur ein paar Kerben zu schnitzen, brauchen Sie eine Klinge, die genau dafür ausgelegt ist. Ein Messer zum Verarbeiten von Fleisch sollte etwa 10 bis 13 cm lang und sehr dünn sein: etwa 3 mm oder weniger. Eine Schneidekante mit v-förmigem Profil ist dabei am besten, dicht gefolgt von einem flachen Profil. Beide Typen lassen sich draußen leicht instand halten und sind dabei noch stabil genug, um notfalls ersatzweise als Hauptmesser herzuhalten.

In letzter Zeit ist viel über die Brauchbarkeit von Fahrtenmessern debattiert worden, die man am Gürtel trägt. Viele führen an, dass man allein mit diesem Werkzeug alles von feinen Schnitzarbeiten über das Verarbeiten von Wildtieren bis hin zum Spalten von Feuerholz bewältigen können sollte. Ich neige dazu, dem zuzustimmen, vor allem weil Sie dieses Messer, selbst wenn Sie Ihren Rucksack verlieren, immer noch bei sich haben. Umso wichtiger ist es, die unterschiedlichen Anwendungen mit Ihrem Messer zu üben, ehe Sie zu einer langen Unternehmung aufbrechen.

Schnitzwerkzeuge

In den Wäldern der Ostküste gilt das **Klappmesser** seit jeher als am besten zum Schnitzen und für feine Schneidearbeiten geeignet. Von Morakniv™ gibt es ganz ausgezeichnete Schneidewerkzeuge. Außerdem gefällt mir das „Krumme Messer“ oder Mocotaugan, das bei vielen Indianervölkern als immer mitgeführtes Werkzeug weit verbreitet war. Dieses Messer kann, ähnlich wie das „Bent Knife“ von Deepwoods Ventures™, für so unterschiedliche Projekte wie das Schnitzen von Kanupaddeln und die Herstellung von Ersatzgriffen verwendet werden.

Macheten und längere Klingen

In vielen Gegenden ist eine **Machete** in Verbindung mit einem kleineren Messer wahrscheinlich die beste Wahl. Der Vorteil der Machete ist, dass man sie ebenso dazu benutzen kann, einen Pfad freizuhacken wie einen Baum von Ästen

zu befreien. Darüber hinaus eignet sie sich als Schabe- und Tischlerwerkzeug. Meiner Meinung nach ist die **Machete** der „beste Freund des Waldläufers“. Suchen Sie sich die Größe aus, die Ihnen am besten liegt. Meiner Erfahrung nach sollte der Abstand von der Spitze der Klinge bis zum Ende des Griffs etwa der Länge Ihres Unterarms vom Ellenbogen bis zu den Fingerspitzen entsprechen.

Axt

Ihre **Hauptaxt** sollte eine Stiellänge von wenigstens 45–50 cm haben. Größere Äxte mit Stiellängen von 65–70 cm sind bei größeren Vorhaben wie dem Fällen größerer Bäume wesentlich effizienter. Abgesehen von der Art des Stiels gibt es viele unterschiedliche Kopfformen und -profile. Eine Axt mit einem bis zu anderthalb Kilogramm schweren Kopf eignet sich gut zum Fällen. Bei der Auswahl einer Axt hängen die geeigneten Maße stark vom persönlichen Geschmack ab, aber egal wie Sie sich entscheiden: Auf einer langen Exkursion ist eine gute Axt Gold wert.

Tomahawks

Der **Tomahawk**, ein am Gürtel getragenes Werkzeug, wird schon seit Jahrhunderten verwendet. Er dient auch als Messersersatz. Unter anderem ist ein Tomahawk besonders praktisch, weil man seinen Stiel abnehmen und den Kopf als Werkzeug zum Schaben oder Häuten verwenden kann. Zwar sind Tomahawks zu klein, um größere Mengen Feuerholz zu zerkleinern oder große Bäume zu fällen, aber ein gebrochener Stiel kann relativ leicht ersetzt werden, was sie zu einer guten Wahl für längere Exkursionen macht. Heute sind zahlreiche Tomahawk-Modelle auf dem Markt, doch

diejenigen mit relativ schweren Köpfen sind für die Arbeit mit Holz am besten geeignet.

Beile

Ob sie besser einen Tomahawk oder ein **Beil** mitnehmen, hängt von Ihren persönlichen Bedürfnissen und der Umgebung ab, in der Sie unterwegs sind. Ein kleineres Handwerker-Beil kann zusammen mit der größeren Axt mitgeführt werden. Beile können am Gürtel getragen werden und lassen sich leicht mit einer Hand führen. Sie sind praktisch für feinere Schnitzarbeiten und das Zerhacken von kleineren Materialien. Suchen Sie nach Modellen, bei denen der Kopf abnehmbar ist und beim erneuten Aufstielen an die richtige Stelle rückt, wenn man mit dem Stiel auf den Boden klopft, damit der Kopf auch als Werkzeug zum Schneiden und Häuten eingesetzt werden kann. Bei Köpfen in Hudson-Bay-Form funktioniert das ganz fantastisch.

Sägen

Klappsägen sind eine hervorragende Ergänzung für Ihre Ausrüstung, solange das Sägeblatt nicht zu aggressiv ist. Mit „aggressiv“ meine ich Sägeblätter mit größeren Zähnen und weiterer Zahnteilung, also weiterem Abstand zwischen den Sägezähnen. Besser entscheidet man sich für ein Modell mit kleineren und enger zusammenstehenden Zähnen. Die meisten Klappsägen auf dem Markt haben meiner Erfahrung nach aggressive Astsägeblätter zum Beschneiden und für Grünholz. Das Problem bei Blättern mit diesen Eigenschaften ist, dass sie die Einsatzmöglichkeiten der Säge beschränken. Eine Klappsäge ist dann am effizientesten, wenn man sie auch zum Sägen von Einkerbungen verwenden

kann, und aus diesem Grund ist eine Kerbsägen-ähnliche Klinge viel leichter zu kontrollieren und die Schnitte werden Ihnen sauberer gelingen. Es gibt zahlreiche Modelle auf dem Markt, aber ich finde, die Klappsäge mit dem besten und langlebigsten Sägeblatt ist das Modell „Laplander“ von Bahco™.

- **Sägen mit festem Sägeblatt:** Dazu gehören nicht nur Kerb- und Zinkensägen, sondern auch Baumsägen. Welche Sägetypen Sie für Ihre Ausrüstung wählen, hängt davon ab, was Sie vorhaben. Wenn Sie eine Rahmen- oder Bogensäge mit einem Grünholz-Sägeblatt haben, lohnt es sich, dieses Blatt gegen ein einfaches Kerbsägeblatt mit feineren Zähnen auszutauschen.
- **Bogen- oder Rahmensägen:** Solche Sägen sind immer eine gute Wahl und helfen beim Einsparen wertvoller Kalorien. In jede Winterausrüstung gehört eine solche Säge, ganz gleich, wie lange sie unterwegs sein wollen. Achten Sie bei Kits für längere Aufenthalte nur darauf, dass das Blatt wenigstens 50 cm lang ist und dass Sie Sägeblätter für Grün- und Trockenholz dabeihaben. Der Vorteil des Bügels (also des Metallrahmens) ist seine Stabilität. Ich empfehle solche Sägen für längere Exkursionen. Der Rahmen ist zwar aus Metall, aber hohl und bringt deshalb kaum zusätzliches Gewicht.

Ahle

In den Handelsbüchern aus der Zeit der amerikanischen Expansion nach Westen gehörte die **Ahle** zu den am häufigsten gehandelten Metallgegenständen und nahm gleich nach dem Messer den zweiten Rang ein. Ahlen sind dazu

gedacht, Löcher in Materialien wie Leder, Rinde oder Holz zu stechen. Es gibt viele verschiedene Typen, aber die sichelförmige Ahle ist am vielfältigsten einsetzbar. Diese Werkzeuge haben oft zwei Spitzen mit je einem dreieckigen oder rautenförmigen Querschnitt. Die Verjüngung der Ahle ist in der Regel auf den gegenüberliegenden Seiten etwas unterschiedlich, sodass man unterschiedlich weite Löcher bohren kann. Falls nötig, lässt sich für eine Seite leicht ein Griff herstellen oder ein Loch zum Nähen hineinbohren.

Komfort

In dieser Kategorie sollen Sie sich überlegen, wie Sie für einen erholsamen Schlaf sowohl bei längeren als auch bei kürzeren Exkursionen sorgen. Selbst wenn Sie planen, eine feste Unterkunft zu errichten, müssen Sie außerdem dafür ausgestattet sein, sich einen temporären Unterstand zu bauen, falls Sie Ihr Basislager einmal für ein, zwei Tage verlassen. Ein mindestens 250 x 250 cm großes gutes wasserdichtes Tarp aus ägyptischer Baumwolle, wie etwa das von Tent-smiths™, zusammen mit einer Isomatte oder einer robusten Wolldecke als Feuchtigkeitssperre ist selbst bei kältesten Bedingungen ausreichend. Sie müssen nur für ein gutes Bett und ein ordentliches Feuer sorgen. Die ganz aus Wolle gefertigte Decke „The Pathfinder“ von Self Reliance Outfitters™ eignet sich gut als Drei-Jahreszeiten-Decke, genauso wie Decken von Witney™ (schauen Sie mal auf Ebay), Hudson's Bay™ (gibt's bei Woolrich oder L. L. Bean) oder Tony Baker™. Sie können auch in Armee-Ausrüstungs-Shops nach De-